

## Schlossgarten Ritzebüttel an den Klimawandel anpassen

### Stadtverwaltung bewirbt sich beim Bund um Fördermittel aus dem Klima- und Transformationsfonds

Von Jens Jürgen Potschka

Cuxhaven. Der Ritzebütteler Schlossgarten ist Cuxhavens innerstädtische „grüne Lunge“. Mit seinen gut sieben Hektar Parkflächen und zwölf denkmalgeschützten Bauten wird er von Bürgern und Gästen gleichermaßen gern aufgesucht. Doch was viele nicht wissen, ist: Die verzweigten Wasseranlagen des Parks dienen auch als Regenrückhaltebecken für die benachbarten Stadtgebiete.

Damit ist das große Problemfeld auch schon im Fokus, denn die Gewässer im Schlossgarten sind in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend stark verschlickt und der Klimawandel macht auch vor Cuxhaven nicht halt. So war in einigen Gewässerabschnitten in den besonders heißen Sommermonaten kaum noch Wasser zu sehen. Eine Sanierung erscheint den Verantwortlichen im Cuxhavener Rathaus dringend erforderlich. Dafür wurden in der jüngeren Vergangenheit auch schon Mittel im Haushalt bereitgestellt.

### Einige Wege im Bereich des Schlosswalls bröckeln

„Den Schlossgarten haben wir natürlich schon länger auf Sicht“, sagt Anja Stute vom Fachbereich „Planen, Stadtentwicklung und Bauen“. Die Fachfrau weiß neben dem erwähnten Zustand der Gewässer natürlich auch um weitere Schwachstellen in der beliebten Parkanlage. So bröckeln zum Beispiel einige Wege im Bereich des südlichen Schlosswalls ab und auch um die wichtigen Uferbefestigungen ist es nicht sonderlich gut gestellt.

Im Juli dieses Jahres erreichte Anja Stute und ihre Kollegen der Aufruf des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Das Programm schien wie gemacht für die Problemstellung in Cuxhavens stark frequentierter Parkanlage. Fachbereichsübergreifend wurde im Rathaus eine Projektskizze erarbeitet und fristgerecht eingereicht.

Der Schlossgarten spielt mit seinen Wasserflächen eine größere Rolle für das sogenannte Starkregenmanagement. „Wir könnten den Park als Pufferfläche für Starkregeneignisse in der Zukunft nutzen“, erklärt Anja Stute im Gespräch mit unserer Zeitung.

Die Frage, wie der Schlossgarten am besten an den Klimawandel angepasst werden kann, wurde von den Fachleuten in dem Antrag en détail beantwortet.

So sieht die Projektskizze unter anderem vor, die in die Jahre gekommenen Uferbefestigungen zu erhöhen. In diesem Zusammenhang müsse auch geprüft werden, ob das historische Schweizerhaus, das ganz nah an der Uferböschung verortet ist, auf einen höher gelegenen Platz verschoben werden kann. Das Förderprogramm bietet zudem die Chance, durch Erhalt und Aufwertung die Aufenthaltsqualität in dem beliebten Schlossgartenensemble insgesamt zu erhöhen. Da es sich bei dem Park mit seinem wertvollen Baumbestand um ein Landschaftsschutzgebiet handelt, ist ein sensibler Umgang bei der Sanierung angezeigt. Gleiches gilt für die Artenvielfalt in dem öffentlich zugänglichen Naturraum.

Die Entscheidung, ob die Stadt Cuxhaven mit ihren Plänen zur „Anpassung des Schlossparks an den Klimawandel“ punkten kann, fällt im Februar 2023 im Haushaltsausschuss des Bundestages. Sollte ein positiver Bescheid aus Berlin kommen, müsste das ehrgeizige Projekt im Förderzeitraum zwischen 2023 bis 2025 umgesetzt werden.

### Weitere Schritte

Die Stadt Cuxhaven plant den Ritzebüttler Schlossgarten unter Einbeziehung der umliegenden Quartiere an die zu erwartenden Wetterextreme mit Blick auf den Klimawandel anzupassen.

Im Zuge des Vorhabens sollen die Gewässeranlage im Park ökologisch aufgewertet und saniert werden. Gleichzeitig soll das Regenwassermanagement der umliegenden Quartiere in die Schlossgrabenanlage des kulturhistorisch bedeutsamen Parks integriert werden.

Darüber soll die Aufenthaltsqualität des stark frequentierten Schlossgartens durch bauliche Maßnahmen verbessert werden.

Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung, denn bei der sieben Hektar großen Parkanlage handelt es sich um ein Landschaftsschutzgebiet. Außerdem steht auch das zwölfteilige Schlossensemble unter Denkmalschutz